

## **»Das Runde muss ins Runde«**

### **Footgolf international im slowenischen Ptuj**

Man spaziert entspannt über weitläufige, kurzgeschnittene Grasflächen. Zwischen Bäumen und Sträuchern, die im Sommer kühlen Schatten spenden, schlängelt sich ein langsam fließender, klarer Bach. Blühende Pflanzen wachsen links und rechts am Ufer. Ein Schwanenpaar kümmert sich um seine kleinen, grauen Küken.

Plötzlich wird die Idylle gestört. Ein Fußball fliegt über den Rasen. Weitere Bälle folgen. Menschen in lockerer Sportkleidung gehen den Bällen entspannt plaudernd hinterher, so lange, bis sie ihren Ball mit dem Fuß in ein Loch befördert haben. Es ist eine Art großer, metallener Eimer, mit einem Durchmesser von 51 cm, der bis zum Rand in den Rasen eingegraben ist. Darin steckt in der Mitte eine Fahne an einer dünnen, biegsamen Stange. Ist der Ball in dem Loch gelandet, stoppt ihn die Fahnenstange. So können die Spieler den Ball leicht herausnehmen und dann zu einer Markierung gehen, von wo aus der nächste Abstoß erfolgt. Dort beginnt dann das Spiel mit dem Ball auf das nächste Loch. Das Runde muss immer ins Runde.

Hier, auf dem Golfplatz in Ptuj, wird seit 2015 Footgolf gespielt. Der 50 ha große Platz, zu dem auch ein kleiner See gehört, wurde 1999 angelegt und liegt am Rande der ältesten Stadt Sloweniens. Jeden Donnerstag treffen sich hier Spieler und Spielerinnen aus der Region zum freien Footgolf-Training. Wenn man auf alle 18 Löcher spielt, muss man ungefähr 3 Kilometer zurücklegen. Durchschnittlich braucht ein Spieler oder eine Spielerin 72 Versuche, um den Fußball in alle Löcher zu schießen. Wenn Golf traditionell gespielt wird, dann sind die Footgolf-Löcher mit glatten Metalldeckeln abgedeckt.

Footgolf ist eine entspannte Sportart. Damjan Turk, der 46-jährige Präsident des Slowenischen Footgolf-Verbands erzählt: »Natürlich haben Footgolfer auch Ehrgeiz, aber vor allem kann man sich bei diesem Sport in der Natur entspannen und seine Sorgen vergessen. Aber wenn der Ball zu nahe an ein Schwanennest oder zwischen die Schwäne und ihre Küken gespielt wird, dann werden die Schwäne aggressiv und lassen dich nicht an den Ball heran«. So trägt dieser Sport sogar zur Aufmerksamkeit für die Tierwelt bei.

Turk ist seit dem Start von Footgolf in Ptuj dabei. Er findet es toll, dass jüngere und ältere Menschen, Männer und Frauen diesen Sport betreiben können. »Man braucht nur einen Rasen mit einem Loch oder Löchern, einen Fußball, und dann kann man auch zuhause spielen und versuchen, aus allen möglichen Richtungen den Ball mit dem Fuß einzulochen. Auch Kinder ab 11 Jahren können den Sport schon ohne Gefahr betreiben. Große körperliche Fitness oder Anstrengung braucht man dafür nicht.« Bevor er selbst mit dem Spielen beginnt, macht Turk aber jedesmal leichte Stretching- und Warmup-Übungen, »denn das sollte man eigentlich immer machen.« Die Unterschiede zum normalen Fußball erklärt der Footgolf-Präsident so: »Man schießt nicht einfach auf ein Tor oder zu einem Mitspieler, der den Ball dann stoppen und weitergeben kann. Hier spielt man alleine mit dem Ball, muss den Schuss ganz anders berechnen, damit er über Sandgruben, Bäche und Brücken des Golfplatzes fliegt und mit möglichst wenig Schüssen im nächsten Loch landet.«

Turk hatte als Footgolfer persönlich 2017 sein bestes Ergebnis, denn da wurde er dritter der slowenischen Meisterschaften. Seither trainiert er mehr, um sich jedes Jahr zu verbessern. Denn der Sport hat sich in Slowenien sehr schnell verbreitet, immer mehr Plätze, Spieler und Spielerinnen sind hinzugekommen. Nach den Anfängen in Ptuj kann man heute auf Golfplätzen in Bovec am Fluss Soča, in Bled in den Alpen, in Olimje an der Grenze zu Kroatien und in der Hauptstadt Ljubljana Footgolf spielen.

In Ptuj ist die Nutzung des Golfplatzes über einen Vertrag geregelt. Für Footgolf ist der Platz jeden Donnerstag reserviert, so gibt es keine Probleme mit den Golfern. »Es ist auch kein Sport, der für Freizeitspieler viel Geld kostet«, sagt Turk, »Jugendliche zahlen bei uns 7 Euro, erwachsene Mitglieder 12 Euro und Besucher 20 Euro, wenn sie eine Runde Footgolf spielen möchten.« Natürlich spielen auch Frauen Footgolf, aber sie sind noch eine Minderheit, »da diese Sportart noch nicht so sehr bekannt ist« erklärt Turk.

Footgolf in der heutigen Form wurde 2008 in den Niederlanden entwickelt, aus einem entspannten Spiel nach dem Training von Fußballprofis. Mittlerweile wird Footgolf in 44 Ländern gespielt und gilt als Trendsportart. Es gibt eine Internationale Footgolf-Vereinigung, National-, Europa- und Weltmeisterschaften für Einzelspieler, aber auch für Teams. Matija Brodnjak, Gründer des Ptujer Footgolf-Clubs und erster slowenischer Meister 2017, erklärt: »Im Teamwettbewerb spielen entweder 9 gegen 9, oder 11 gegen 11. Das slowenische Team hatte bei der letzten Europameisterschaft sehr gute Chancen, weit zu kommen, aber leider haben wir unser drittes Spiel gegen England verloren! Sonst wären wir unter die besten sechs in Europa gekommen!« Brodnjak ist Präsident des Ptujer Footgolf-Clubs und dadurch für die Organisation der jährlich stattfindenden internationalen Veranstaltungen in der Stadt mitverantwortlich. Der 42-jährige Diplom-Kaufmann weiß sehr gut, was für ein großer Aufwand damit verbunden ist: »Für so ein Turnier muss man schon ein Budget von 20.000 – 40.000 Euro einplanen. Dazu muss man Sponsoren finden. Und die Teilnehmer zahlen auch eine Startgebühr von 200 – 280 Euro. Dadurch werden dann die Kosten weitgehend gedeckt.«

Vom 17. – 19. Juni fand 2022 die »Offene Slowenische Footgolf-Meisterschaft« in Ptuj statt. Daran nahmen Weltklassenspieler aus der ganzen Welt teil, auch der amtierende Weltmeister Matias Perrone. Wegen einer Verletzung konnte der Argentinier selbst nicht spielen, machte aber trotzdem die weite Reise nach Slowenien. Während auf dem Golfplatz das vorbereitende Training auf den Wettbewerb läuft, erzählt der Weltmeister: »Ptuj hat sicher nicht den besten Platz, nicht einmal in Slowenien, aber es ist der Platz mit der freundlichsten Atmosphäre und den nettesten Menschen.«

Der Argentinier ist einer der wenigen Spieler, die als Profi vom Footgolf leben können. Als Journalist und Blogger verdient er auf seinen Footgolf-Turnieren und -Reisen noch dazu. Der 39-jährige hat vor 10 Jahren mit dem Footgolf begonnen und ist seit 2018 »ununterbrochen Weltmeister«, wie er lachend berichtet. »Das habe ich der Pandemie zu verdanken, weil in der Zeit keine Turniere stattfinden konnten. Corona hat so gesehen für mich auch Vorteile gehabt«.

Footgolf ermöglicht es ihm heute, »zu reisen, neue Länder und neue Menschen bei neuen sportlichen Herausforderungen kennenzulernen. Natürlich will ich gewinnen und noch einmal Weltmeister werden«, sagt er. »Ein Spiel zu verlieren ist immer enttäuschend. Aber wir sind internationale Freunde, trinken nach dem Wettkamp immer gemeinsam ein Bier, und dann ist der Ärger schnell vorbei!« Perrone hat das Glück, dass er durch seinen sportlichen Erfolg bekannt ist und deshalb von den Veranstaltern zu Turnieren eingeladen wird. So muss er weder Reisekosten, noch für Unterkunft und Verpflegung oder eine Startgebühr zahlen. »Denn da können abhängig vom Veranstaltungsort schon einmal 4.000 Euro für einen Spieler zusammenkommen«, wie er weiß.

Damit er weiterhin als Footgolfer Erfolg hat, »muss ich mich auch entsprechend fit halten. Dazu gehört Yoga und mentales Training, denn Footgolf ist eine Kopfsache, bei der man vor jedem Schuß zum Beispiel Entfernung, Bodenrelief und auch den Wind berücksichtigen und sich absolut konzentrieren muss«. Perrone unterbricht das Interview plötzlich und zeigt auf einen Spieler: »Seht, wie Nico Garcia aus Argentinien das macht: Er ist ganz auf das Spiel konzentriert. Passt auf, was passiert!« Garcia befördert zweimal nacheinander ruhig und elegant einen Fußball direkt in ein Loch, das etwa 15 Meter entfernt auf einem kleinen Hügel liegt.

Solche Szenen machen Footgolf immer interessanter. Das slowenische Fernsehen berichtete 2022 live von der offenen slowenischen Meisterschaft. Aber Weltmeister Perrone möchte diesen Sport nicht nur als Wettbewerb für Leistungssportler, sondern für alle empfehlen: »Es ist ein Sport für Familien, Kinder und alle Menschen, die sich zumindest ein wenig sportlich betätigen und sich dabei in der Natur gemeinsam mit Freunden und mit viel Spaß erholen möchten.« Und auf dem Golfplatz in Ptuj sind sogar Schwäne und ihre Küken dabei.

*Matevž Mertelj, Lukas Škrinjar, Jan Vrbnjak; Jugendzentrum CID Ptuj  
Redaktionelle Betreuung/Fotos (c): Gerald Hühner*



Links: Jugend schreibt Interview mit Damir Turk (r.) und Matija Brodnjak (2.v.r.);  
rechts: Die Arbeitsgruppe mit Turk (l.) und Brodnjak (r.) auf dem Golfplatz Ptuj; im Hintergrund rechts  
Schloss Ptuj.



Interview mit Damjan Turk (und Schwänen), ...



... mit dem amtierenden Footgolf-Weltmeister Matias Perrone (weiße Shorts, hellblaues Polo-Shirt) und dem argentinischen Team beim Training zur »Offenen Slowenischen Footgolf-Meisterschaft 2022«, auf dem Foto rechts der dritte von links: Nico Garcia, der die Autoren mit seiner präzisen Schusstechnik und Trefferquote beeindruckte.